BESPRECHUNGEN

Friedrich Heiler (+28.4.1967), Die Ostkirchen. Neubearbeitung von »Urkirche und Ostkirche«, Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel 1971, XX+640 S. DM 65.-

Fr. Heilers Buch »Urkirche und Ostkirche«, München 1937, war ein allgemein anerkanntes Standardwerk der ostkirchlichen Forschung. So bedarf eigentlich auch vorliegende Neubearbeitung keiner besonderen Empfehlung mehr; denn sie bewahrt alles heute noch Gültige der vorhergehenden Auflage, vermehrt um die Ergänzungen und versehen mit den Berichtigungen, die die Forschung der letzten 34 Jahre erarbeitet hat, und das ist, wie ein Vergleich des Textes und der Bibliographie zeigt, gar nicht wenig. So darf man dankbar sein für diese Neubearbeitung, die das bewährte Buch wieder auf den neuesten Stand bringt und in der vorliegenden Bearbeitung seine wissenschaftliche Bedeutung für die kommenden Jahre sichern wird. Bis kurz vor seinem Tod hatte F. Heiler an dieser Neufassung gearbeitet, den Text revidiert und unermüdlich Material in der inzwischen beträchtlich angewachsenen Literatur gesammelt. Diese Stofffülle bewog H. auch, den Abschnitt über die Urkirche wegzulassen und sich ganz auf die Ostkirchen zu beschränken. Der Text wurde, soweit möglich, geschont, aber überall die letzten Entwicklungen nachgetragen und die neuesten Forschungsergebnisse eingearbeitet. So wurde der Text erheblich erweitert, was sich freilich wegen des kompakteren Schriftspiegels der Neubearbeitung kaum auf die Seitenzahlen auswirkte. Außerdem wurde vom Verf. ganz neu in den Text eingefügt der Abschnitt »Einigungsbestrebungen« (S.406-424), in dem die mit Rom unierte Ostkirchen, interkonfessionelle Beziehungen zwischen östlichen und westlichen Kirchen und die panorthodoxe Bewegung behandelt werden. Wegen der Fülle der neueren Literatur entschloß man sich, die rein bibliographischen Anmerkungen am Ende des Buches in einem eigenen Abschnitt (S.441-598) zusammenzufassen, einem Abschnitt, der das Buch schon von der hier zusammengetragenen Bibliographie her zu einem unentbehrlichen Instrument für die Ostkirchenkunde macht. Leider konnte Heiler die Neubearbeitung nicht mehr selbst vollenden, da ihn am 26.4.1967 der Tod aus einem Leben unermüdlichen Schaffens abrief. Doch waren glücklicherweise seine Arbeiten so weit gediehen, daß seine Frau und Herr Dr. Hans Hartog, die dem Verf. lange Jahre auch in seinen wissenschaftlichen Arbeiten nahegestanden waren, die Neubearbeitung auf grund der hinterlassenen Notizen und der gesammelten Materialien im Sinne des Verf. vollenden konnten.

Den beiden sachkundigen Herausgebern gebührt aufrichtiger Dank für ihre mühevollen und entsagungsreiche Arbeit. Ihnen ist zu verdanken, daß dieses Buch auch weiterhin ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Arbeit auf dem Gebiet der ostkirchlichen Forschung und zugleich ein würdiges Denkmal für seinen um die Erforschung des christlichen Orients hochverdienten Verf. Friedrich Heiler bleiben wird.

Julius Abfalg

Paul Maiberger, »Das Buch der kostbaren Perle« von Severus ibn al-Muqaffa. Einleitung und arabischer Text (Kapitel 1-5), Franz Steiner Verlag, Wiesbaden 1972, IX S.+4 Tafeln+150 S.+54 S. arabischer Text (= Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Veröffentlichungen der Orientalischen Kommission, Band XXVIII).